

Gebeten, das stille Sehnen ihrer Herzen befriedigen können. Es gibt wohl keinen wichtigen Augenblick im menschlichen Leben, für den nicht mit einem Gebete vorgejorgt würde, keine Andacht unserer heiligen Kirche, die in diesem Buche nicht ihre Erwähnung fände. Selbst der Sterbenden gedenkt der fromme Verfasser und wie ein Gruß aus Feindesmunde klingt es der scheidenden Seele nach: „Provinciis anima christiana!“ Wir können daher nicht anders, als dieses Kleinod des frommen, christlichen Sinnes allen — gelehrten wie jchlichten Christen-jeelen, Priestern wie Laien, wärmstens empfehlen.

Trautmann.

Professor Födermann.

58) **Die Weihe des Lebens.** Ein Gebetbuch für Vielbeschäftigte.

Von einem Priester des Bisthums Basel. Benziger & Comp. 1889.

16°. 254 Seiten. Preis elegant gebunden M. 2.65 = fl. 1.59.

„Kurz und gut“ ist der Grundsatz, nach welchem der hochwürdige Verfasser das Büchlein bearbeitet hat. Beides, die Kürze und Güte hat er glücklich miteinander zu vereinigen gewußt. Denn bei aller Kürze, die ja bei einem Gebetbuche für „Vielbeschäftigte“ ein unerlässliches Erfordernis ist, hat die Güte, nichts eingebüßt, so daß man sicher hoffen darf, es werde dem Zwecke recht gut dienen, den der Herr Verfasser in der Vorrede mit folgenden Worten dargelegt hat: „Dieses sehr bequeme Taschenbüchlein möchte namentlich den Gebildeten und Vielbeschäftigten behilflich sein, im Sinne und Geiste der heiligen Kirche zu beten und zu leben, die religiösen Pflichten kurz aber gut zu erfüllen und das Irdische durch Himmlisches zu weihen.“ Die Ausstattung ist sehr hübsch, der Preis nicht zu hoch.

Lasberg.

Leopold Better.

59) **Laudate pueri Dominum.** Unterrichts- und Gebetbüchlein für

Ministranten und Sacristane. Von P. Leopold Studerus, Professor und Ceremoniar im Benedictinerstifte Maria Einsiedeln. Benziger & Comp. 1889. 16°. 350 Seiten. Preis gebunden M. 0.80 = 48 fr.

Das Büchlein zerfällt in ein Unterrichts- und Gebetbuch. Der erste Theil ist besonders reichhaltig. Unter den „allgemeinen Regeln“ werden zunächst die zum Gottesdienste gebrauchten Sachen angeführt, erklärt und die wichtigsten Bestimmungen darüber mitgetheilt, z. B. über den Altar, Opfergeräthe, heiligen Gewänder, Beihrauch etc., und daran ein Unterricht über die verschiedenen Reverenzen, über Haltung und Stellung der Ministranten angeschlossen. Unter den „besonderen Regeln“ gibt der hochwürdige Herr Verfasser eine detaillierte Anleitung, wie die Ministranten bei der heiligen Messe, Auspendung der heiligen Sacramente, Vesper, Processionen und den anderen kirchlichen Functionen, wie sie im Laufe des Kirchenjahres stattfinden, dienen sollen. Diese Anleitungen sind so genau bis ins kleinste Detail für jeden Ministranten gegeben, daß bei genauer Befolgung derselben sicher alles „klappen“ wird, und so die heiligen Functionen in recht würdiger und erbauender Weise auch von Seite der Altardiener verrichtet werden, was namentlich für die Charwoche von großem Werte ist.

Der Unterricht über den Messerdienst umfaßt nur 10 Seiten; aber wegen dieser 10 Seiten allein schon möchte ich das ganze Büchlein in den Händen eines jeden Messners wissen; es enthält vortreffliche Winke über die Behandlung der Sacramente und kirchlichen Geräthe, und ist zugleich eine Gewissensforschung über die „Erbünden“ der Messner: Unreinlichkeit, Unordnung und Disciplosigkeit ihrer kleinen Unterthanen, der Ministranten. Nur in einem Punkte kann ich mich nicht einverstanden erklären. Ein „Amt ohne Incens mit drei Ministranten“ und ein „Amt mit Incens und fünf Ministranten“ ist den kirchlichen Vorschriften widersprechend, und hätte deshalb die Behandlung solcher „feierlicher“ Aemter besser weggelassen werden sollen. Die Ausstattung ist einfach, aber gefällig, der Preis spottbillig.

Lasberg.

Leopold Better.